

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Bierholen ist out, Blair ist down, Europa und New York sind in.

1998 wurden elf der 15 EU-Staaten sozialdemokratisch regiert. Heute nur noch sieben - und vier davon sind durch Wahlen bedroht. Warum?

Vorweg, weil demokratische Politik immer in (kürzer werdenden) Zyklen verläuft, mit Ausnahme D, wo Adenauer 14 Jahre lang und Kohl 16 regierte. (Schade, dass hier kein Verfassungszusatz wie in den USA möglich ist, der nach 13 Jahren Rooseveltverfügte: zwei Amtszeiten und Schluss!) Zweitens, weil vielleicht nach den sozialdemokratischen Neunzigern, im Zeitalter von Krieg und Wachstumsverlust, die neue Ernsthaftigkeit ausgebrochen ist. Womöglich sind die "Hol' mir mal 'n Bier"-Zeiten vorbei und die grauen Anzüge wieder dran; der Kandidat der Union lässt sich nur Tee in den Maßkrug gießen. Die Röcke werden auch wieder länger.

Braucht Deutschland ein Europa-Ministerium - und wem soll es zugeordnet sein: Kanzler oder Außenminister?

Fragen wie die derzeitigen Amtsinhaber Schröder und Fischer, ist die Antwort klar: bei mir! Dass überhaupt über die Anbindung gestritten wird, bedeutet schon mal, dass Europa wichtiger, also ein Machtfaktor in der Innenpolitik geworden ist. Wenn aber Europa tatsächlich Verfassungswirklichkeit würde, wird es auch kein Europaministerium mehr geben. Schließlich haben die 50 amerikanischen Staaten weder ein Außen- noch ein "USA-Ministerium". Ihre Kompetenzen sind so klar umrissen wie die des Bundes; gibt es Streit, wird der im Kongress oder vor dem Verfassungsgericht ausgetragen.

Tony Blair verspricht den USA auch gegen Irak volle Solidarität - und erntet daheim Widerspruch. Sind die Briten gefolgschaftsmüde?

Vielleicht eher Blair-müde. Sie sehen einen einst strahlenden Premier, der lieber um die Welt fährt, als sich um die Probleme daheim zu kümmern. Außerdem sieht die Labour-Linke in der K-, also der Kriegsfrage ein gutes Instrument, um ihren Hohepriester der Mitte zu disziplinieren und ihn so zum wahren Glauben zurückzuführen. Nur: When the chips are down - wenn also die Kriegsfrage tatsächlich gestellt wird, wird Britannien wieder an der Seite seiner amerikanischen Vettern stehen. Der Krieg von 1812, als die Briten Washington niederbrannten, war das letzte Mal, dass die beiden Ländern gegeneinander in den Ring stiegen.

Ein Wort zum deutschen Außenminister...

"Was macht die Welt?" fängt an, sich über die Zukunft von Joschka F. Gedanken zu machen. Was wird er tun, wenn Rot-Grün nicht mehr ist? Eine Talkshow machen, als Diätberater auftreten oder nur noch für den New Yorker Marathon trainieren? "New York" ist schon mal kein schlechter Tipp, ist doch beim nächsten Mal ein Europäer als UN-Generalsekretär dran. Fischers humanitärer Interventionismus vom Kosovo bis zu Afghanistan lässt sich als nützlicher Probelauf für die Kandidatur interpretieren, ebenso seine ausgeprägte Reisetätigkeit, die der von Altmeister Genscher Konkurrenz zu machen beginnt. Der Hallenser wurde oft genug an drei Orten der Welt zugleich gesichtet.

Josef Joffe ist Herausgeber und Chefredakteur der "Zeit". Fragen: cvm